

uns mit einem bedeutsamen Lächeln an, welches uns ihre Ueberzeugung verräth, daß wir uns auf die schwarze Kunst verstehen. Die meisten Weiber sind mehr entzückt über den Gedanken, daß sie die Macht besitzen, die Männer zu fesseln, als stolz auf ihre Keuschheit. Nur einmal in meinem Leben habe ich mich in meiner Rechnung betrogen. Es war in einem Dorfe unweit Rheims. Ich werde das nie vergessen. Ein großes, riesenhaftes Weib warf mich nieder und trat mich mit Füßen, weil ich ihr gesagt hatte, sie sey falsch gegen ihren Mann gewesen; aber sie war so ungeheuer häßlich, und so roh in ihrem Betragen, daß ihre Tugend nie in Gefahr gekommen seyn konnte. Ihr Mann hatte sie um ihres Geldes Willen genommen. — Auch sagen wir den Ehefrauen, daß sie jemand vor ihrer Verheirathung gekannt haben, den sie ihrem Mann vorgezogen haben würden, wenn sie ihn hätten bekommen können, und daß sie noch immer mit Sehnsucht an ihn denken. Gewöhnlich irren wir uns auch darin nicht; denn unter fünfhundert armen Weibern ist kaum Eine mit dem Manne, den sie liebt, verbunden. Sie greift nach dem Ersten, der sie nehmen will, aus Furcht, Keinen zu bekommen. — Junge Mädchen sind leichter zu befriedigen, als verheirathete Frauen. Wir brauchen ihnen nur zu sagen, daß viele junge Männer verliebt in sie sind, und daß sie bald mit dem Manne ihrer Neigung verbunden seyn werden. Einige eifersüchtige Mädchen bitten uns, einer Nebenbuhlerin unsre Zaubergewalt fühlen zu lassen, und das harte Herz ihrer Liebhaber ihnen zuzuwenden. Wir versprechen es ihnen, und bekommen in solchen Fällen eine gute Gabe. — Alte Jungfern sind die schlimmsten Kunden. Sie wollen wissen, ob ihr künftiger Liebhaber garstig oder hübsch aussieht, ob er zärtlich, bis über die Ohren verliebt, beständig und treu ist. Als die Zigeunerin dem Reisenden offenherzig gestanden hatte, daß ihre Kunst Betrug und ihr Kartenlegen gleichfalls nichts als Täuschung sey, erzählte sie ihm, daß sie dennoch selbst in ihren eigenen Angelegenheiten die Karte lege, wenn sie wissen wolle, was ihr Liebhaber mache. Sie fahre dann oft auf, — setzte sie hinzu und sage zu ihrer Wirthin: „O, so wahr ich lebe, er ist bei dem Mädchen, das wir auf dem letzten Jahrmarkt sahen! Seht Ihr nicht deutlich, daß er jetzt bei der schwarzen Dirne ist? Ja, ja, er gab ihr vor zwei Monaten ein seidenes Tuch.

Ich will mich an beiden rächen!“ So nahe sind Heuchelei und Leichtgläubigkeit verbunden.

L.

B o t a n y : B a y.

Das Jahres-Register dieser merkwürdigen Colonie von 1817 gab folgende Resultate:

Seelenzahl in Neu-Süd-Wales = 17,165.
 „ „ „ Van Diemens Lande = 5,214.

Ganze Bevölkerung = „ „ = 20,379.

In Neu-Süd-Wales wurden 14,500 Aecker mit Weizen, 1,250 mit Erdäpfeln, Gerste und Hafer, und 11,700 mit Mais bebaut. In demselben Gebiet fanden sich 2,850 Pferde, 33,650 Stück Hornvieh, 66,700 Schafe und 11,400 Schweine.

Unter den ebengedachten 20,379 Einwohnern waren 4,102 männliche und 1,540 weibliche Verbrecher, so wie 850 Kinder davon. Seit dem abgeschlossenen Register muß sich dieser Theil der Volksmenge ziemlich verdoppelt haben, denn seit Juni 1817 hat man aus England und Irland über 4,000 Männer und gegen 500 Frauen dahin geschickt. So könnte gegenwärtig etwa die Bevölkerung 25,000 Seelen betragen. 1812 war sie 12,471; sie ist also in sechs Jahren um das Doppelte gestiegen. Mr. Oxley, der Oberbefehlshaber, ist eben auf einer Entdeckungs-Reise in das Innere von Neu-Holland, westwärts von den blauen Bergen, begriffen.

H.

S i c h e r h e i t.

König Karl II. begegnete einst auf einem seiner gewöhnlichen Morgen-Spaziergänge, nur von dem Herzoge von Leeds und Mylord Cromarty begleitet, als er eben den Weg vom Constitution-Hill nach Hyde Park einschlug, dem Herzoge von York, der in seiner Kutsche und unter Escorte einer Leibwache von einer Jagdpartie zurückkehrte. Nach den ersten Begrüßungen äußerte nun der Herzog sein Erstaunen darüber, den König in jener Gegend mit so kleinem Gefolge anzutreffen, wodurch sich Se. Majestät doch großer Gefahr aussetze. Der König aber antwortete: „Seyd unbesorgt, Jacob, es wird mir gewiß niemand in ganz England nach dem Leben trachten, um Euch zum Könige zu machen.“